

STADT



FUCHS

Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und die Ortsteile

100 Jahre Sozialdemokratie in Treuchtlingen

Treuchtlinger Kurier.

Nr. 81.

Wittmoos, den 10. Oktober

1906.

(Vereinsgründung.) Vor einigen Tagen hat sich dahier ein sozialdemokratischer Verein gebildet. Die Vorstandsgalt besteht aus den Herren: V e r t r i e b, G a l n e r w e i ß e r, 1. V o r s t a n d; O t t o D u m m e l, S c h a d m o s e r, 2. V o r s t a n d; J o h. S t a d e l d a u e r, R i s s e r s c h m i e d u n d H e i l e n h a u e r, K a s s i e r; D o s s m a n n, A u f m a n n, S c h r i f t f ü h r e r.

1906 war Treuchtlingen seit acht Jahren Stadt und gehörte seit 100 Jahren zum Königreich Bayern. Die Bahnlinie nach Donauwörth wurde eröffnet, daher ein neues Bahnbetriebswerk und ein Rundschuppen errichtet. Am 10. Oktober stand es im Treuchtlinger Kurier, dass sich einige Tage zuvor – am 23. September – „dahier ein sozialdemokratischer Verein gegründet“ hatte.

Das war nun Anlass, „100 Jahre SPD Treuchtlingen“ zu feiern; das tat der Ortsverein zusammen mit vielen Gästen am 8. und 9. September. Für den festlichen Abend in der geschmückten Stadthalle war als Hauptrednerin MdB Andrea Nahles gekommen.



Die 36-jährige Literaturwissenschaftlerin, einstige Juso-Bundesvorsitzende, ist Mitglied im SPD-

Präsidium und gehört dem Forum Demokratische Linke an. Im Bundestag vertritt sie den rheinland-pfälzischen Wahlkreis Ahrweiler.

Begonnen hatte der Abend mit einem Sektempfang zu einer umfangreichen Plakatausstellung.



Die ersten Glückwünsche überbrachten partei-eigene „Moritensänger“. Im Geburtstagsständchen boten sie einen Rückblick auf die Geschehnisse im Ortsverein, hier ein paar kurze Auszüge:

Wir wollen gratulieren mit dieser Moritat und danken den Genossen für ihre große Tat.

Ein Blick in die Geschichte: Sie nennt der Namen viel, die kämpften für mehr Rechte und auch für Demokratie ...

Es waren Eisenbahner und auch ein paar Hafner dabei, Doktoren und Unternehmer, aus Stadt oder Dorf – einerlei. Sie alle hatten ein Ziel: die Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit mit ihrer SPD.

Zur Zeit des Treuchtlinger Aufbaus, nach der Nazibarbarei, da

kam die Ära Döbler, holt Arbeitsplätze herbei ...

Und jetzt im neuen Jahrtausend, da packen wir's wieder an, wir wollen das Beste geben für Bürger in Stadt und Land ...

Den Brüdern und Schwestern wünschen wir der Sonne und Freiheit viel, o Treuchtlinger, hört die Signale: Ins nächste Gefecht wir gehn. Wir lösen der Stadt Probleme mit eurer SPD!

Im Verlauf der Veranstaltung wurde die Geschichte der SPD in Treuchtlingen in einer Projektion mit der deutschen und lokalen Geschichte verknüpft.

Selbstverständlich wurden auch langjährige Parteimitglieder geehrt: für 50 Jahre Mitgliedschaft Betty Wolski und Ludwig Unsorg, für 45 Jahre Uwe Hauber. 35 Jahre dabei sind Andrea Blum und Wilhelm Rachinger, seit einem Vierteljahrhundert ist Karl-Edmund Uebelacker SPD-Mitglied. Sabine



Fortsetzung auf Seite 4

Bayern

SPD

Feste, Feiern, Jubilare, Besuch bei Nachbarn

Fortsetzung von Seite 1

Schlund und Marion Reßler bringen es auf 20 Jahre, auf zehn Jahre Christian Keller, Heidi Koch, Helmut Roßkopf, Florian Werner sowie Luise Loos; sie fällt mit ihrem Lebensalter von 91 Jahren etwas aus dem Rahmen der übrigen „Zehnjährigen“ und erhielt besonderen Beifall.

Schon zuvor war Ernst Rottler durch MdL Christa Naaß, SPD-Bezirks- und Kreisvorsitzende, den Ortsvereinsvorsitzenden Stefan Fischer und die Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Susanna Hartl und Werner Baum mit einer Ehrenurkunde bedacht worden.



Das verdiente SPD-Mitglied ist Träger des Silbernen Ehrenrings der Stadt Treuchtlingen und weiterer kommunalpolitischer Ehrungen. Der 83-Jährige war von 1966 bis 1978 ehrenamtlicher Bürgermeister von Dietfurt und nach der Eingemeindung bis 1996 Ortssprecher. Auch Stadtrat und Kreisrat gehörte er lange Jahre an.

Allen Leserinnen und Lesern wünscht die SPD Treuchtlingen ein gutes, erfolgreiches und friedvolles neues

V.i.S.d.P. Stefan Fischer, Weißenburger Str. 42, 91757 Treuchtlingen; Redaktion, und Layout Christel Keller; Fotos privat, S. Fischer (je 1), W. E. Keller (3), A. Keil (2)



Am Samstag, 9. September, wurde bei schönstem Wetter auf dem Gelände des einstigen Perlachberg-Kellers weitergefeiert. Wenn es nach der Treuchtlinger SPD geht, soll diese Tradition auch 2007 fortgeführt werden. Selbstverständlich waren zum Partei-jubiläum neben Vertretern vieler Treuchtlinger Vereine auch die „SPD-Nachbarn“ gekommen, unter anderem die aus Monheim. Daher revanchierten sich die Treuchtlinger mit einer Abordnung bei der Feier aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der dortigen SPD. Und das nicht nur der guten Nachbarschaft wegen, sondern auch, weil Monheimer Vorsitzende Johann Enderle (Bild unten re.) früher dieses Amt in Treuchtlingen inne hatte. MdL Harald Güller, Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag und Bezirksvorsitzender der SchwabenSPD (links), hielt eine engagierte Festrede.



Von einem beliebten Treffpunkt und „Vereinslokal“ musste sich nicht nur die Treuchtlinger SPD im Herbst endgültig verabschieden: vom „Bräu“, der Traditions-gaststätte Schöffbräu-Stüberl. Viele nicht mehr ganz so junge Treuchtlinger werden sich an Musikveranstaltungen und andere Aktivitäten ihrer Jugendzeit in diesem Lokal entsinnen. Beim letzten kommunalpolitischen Stammtisch dort entstand dieses Erinnerungsfoto.



Vorschau 2007:

Herzliche Einladung ergeht schon jetzt zu folgenden Veranstaltungen: Politischer Aschermittwoch (21. Feb.) – Internationaler Frauentag (AsF, 8. März) – Starkbierfest (Auernheim, März)

Wird's noch ein bisschen mehr, wird's noch ein bisschen teurer?

Diese Fragen stellen sich bei der Kostenentwicklung des Reisemobil-Stellplatzes an der Kästleinsmühlstraße. Waren im Haushaltsplan 2004 als Gesamtausgabebedarf noch 364 300 Euro vorgesehen, sind wir inzwischen bei Gesamtkosten von über 700 000 Euro angelangt. Der Bedarf an Eigenmitteln für die Stadt Treuchtlingen hat sich auf sage und schreibe 611 000 Euro erhöht. Dass angesichts dieser Kostensteigerung von einigen Stadträten der SPD Kritik laut wurde und Unmutäußerungen zu hören waren, ist für jeden Bürger nachvollziehbar. Sicher ist es wichtig, in die touristische Zukunft der Stadt zu investieren. Doch der finanzielle Kraftakt für dieses Projekt kommt nicht der Mehrheit der Gäste, sondern nur einer kleinen Gruppe von Besuchern zu Gute.